

30/172-174

dass Zu beförchten wir werden es mit höchstem unserem Nachtheill erfahren müessen."

Dass solche Leidenschaften in den Orten aufkämen und man um der [span. Pensionen-] Gelder willen sein gegebenes Wort breche, sei daher sehr bedauerlich. Gott der Herr möge die Obrigkeiten erleuchten, *"dass wir unsere selbst eigene wollfart beser in acht nemen, Undt die gefahren beser erkennen Können"*.

Junker Franz [Karl] Meyer [von Baldegg], der noch gestern wohl- auf gewesen, sei heute morgen unerwartet gestorben.

Original, mit Siegel
AH 30, 361-362 - Blatt 362^r leer

173

1680 Oktober 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] GRAVEL AN
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Nachdem er den Inhalt seines Schreibens vom 2. ds. gründlich überdacht, *"je n'ay pas jugé qu'il fust necessaire que je vous en adressasse une autre pour vos Seigneurs et Superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] que celle que je vous ay desja fait tenir par vostre fils [Beat Kaspar? Zurlauben]"*. Seiner Meinung nach sei dieses nachdrücklich genug abgefasst und werde ihm, [dem Ambassadors], bestimmt die gewünschte Antwort eintragen. Sollte dem jedoch wider Erwar- ten nicht der Fall sein, könne man immer noch ein zweites Schrei- ben ergehen lassen. *"C'est pourquoy j'estime que vous n'aurez qu'a la remettre telle quelle est lorsque vous le croirez apropos et que vous y aurez préparé les amys."*

Original, in franz. Sprache - AH 30, 363-364 - Blatt 363^v und 364 leer

174

1681 Mai 31., Recherswil

A

SCHREIBEN DES [SECRETAIRE-INTERPRETE MICHEL] BARON AN AMMANN
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Er habe die Ehre, sich hier in Recherswil - einem Orte anderthalb

30/192